



ERWIN SATTLER
MÜNCHEN



„Zeit“ hat Charles Darwin einmal gesagt, „ist die wichtigste Zutat des Lebens.“ Für die Forschungen und Erkenntnisse des britischen Naturwissenschaftlers spielte die Zeit eine maßgebliche Rolle. Seine Beiträge zur Evolutionstheorie waren und sind bis heute von elementarer Bedeutung für die Menschheit. Mit dieser bedeutendsten Lebenszutat beschäftigt sich die Münchner Uhrenmanufaktur Erwin Sattler schon seit mehreren Generationen und begeht dieses Jahr stolz ihr 60-jähriges Jubiläum.

Alle Werke der Manufaktur Erwin Sattler verkörpern eine perfekte Synthese aus uhrmacherischer Kreativität, großer Liebe zum Detail und extrem sorgfältiger Fertigung. Im heutigen Firmengebäude, über dessen Eingang eine monumentale Pendeluhr thront, gehen modernste, computergesteuerte Konstruktions- und Fertigungstechniken Hand in Hand mit traditionell-handwerklicher Uhrmacherkunst. Die Resultate müssen den Vergleich mit Überliefertem keinesfalls scheuen – vielmehr übertrifft die Arbeit der Manufaktur in vielerlei Hinsicht die Errungenschaften der alten Meister.

Nur das Beste ist gut genug, um Uhrenliebhabern rund um den Globus höchste Manufakturqualität zu bieten – und natürlich um dem eigenen Anspruch zu genügen.

Die folgenden Meisterwerke zu unserem 60-jährigen Firmenjubiläum werden auch die kommenden Generationen faszinieren.

Mit den besten Grüßen aus München verbleiben wir

„Time“ Charles Darwin once said, “is the most important element to life.” Indeed, time played a significant role in the research activities and findings of the British natural scientist: His contributions to the theory of evolution were, and still are, of fundamental importance to humankind. The Munich-based clock-making manufacture Erwin Sattler has also concerned itself with life’s most important element for many generations, and is proud to celebrate its 60-year anniversary this year.

All of the Erwin Sattler manufacture’s creations embody a perfect synthesis of horological innovation, great attention to detail and extreme diligence in manufacturing. At the company’s current premises, the entrance of which is adorned with a monumental pendulum clock, highly modern, computer-controlled design and manufacturing techniques go hand in hand with traditional manual horological craftsmanship. There’s no reason to shy away from comparing the results with traditional hand-me-downs – in fact, in many ways the work of the manufacture surpasses the achievements of the old masters.

Only the best is good enough to offer watch enthusiasts around the globe the highest manufacture quality – and to satisfy their own standards as well, of course.

The following masterpieces produced to commemorate the 60th anniversary of our company are also certain to fascinate generations to come.

With best wishes from Munich,

S. Sattler-Rick

Ihre Yours
Stephanie Sattler-Rick

R. Müller

Ihr Yours
Richard Müller



OPUS PERPETUAL

Diese wahrhaft majestätische Präzisionspendeluhr ist ein absolutes Meisterwerk der Handwerkskunst. Sie beeindruckt durch ihre Größe, ihre besondere Bauweise, ihre moderne Ästhetik. Der Zeitmesser gibt umfassend Auskunft und verleiht der kostbaren Zeit ein überaus attraktives Gesicht, denn zu den drei zentral positionierten Zeigern für Stunden, Minuten und Sekunden ergänzt er ein ebenfalls formschönes astronomisches Trio für Wochentag, Monat und Datum.

Wer das kunstvoll durchbrochene Zifferblatt genau betrachtet, entdeckt unterhalb der Achse des Monatszeigers noch eine vierte Kalender-Indikation. Deren vier Felder sind mit 1, 2, 3 und S gekennzeichnet. Uhrenkenner wissen sofort, dass es sich hierbei um eine Anzeige für drei normale Jahre und ein verlängertes Jahr handelt, und erkennen so, dass dieses komplexe Kunstwerk ein ewiges Kalendarium besitzt. Darauf weist bereits der Name Opus Perpetual unmissverständlich hin. Wer seinen Wohn- oder Büroraum mit diesem mechanischen Meisterstück zierte, wird sich an dem intelligent konstruierten Kalenderwerk, theoretisch ohne weiteren Aufwand, bis Ende Februar 2100 erfreuen können. Erst dann verlangt das Gregorianische Edikt von

Bereits der Name Opus Perpetual weist unmissverständlich auf das ewige Kalendarium hin.

This complex work of art features a perpetual calendar – from which the Opus Perpetual takes its name.

The impressive size, special design and modern aesthetics of this truly majestic precision pendulum clock make it an absolute masterpiece of craftsmanship. The timepiece gives the beholder all the information they could possibly need, lending precious time an attractive face with not only centrally positioned hands to indicate the hour, minute and second, but also an equally beautiful and stylish astronomical trio to show the day of the week, the month and the exact date.

Those who take a closer look at the artfully skeletonised dial will discover a fourth calendar display underneath the axis of the month indicator, with four fields marked 1, 2, 3 and L. Horophiles will know immediately that this is a display for three normal years and one leap year, which tells them that this complex work of art features a perpetual calendar – from which the Opus Perpetual takes its name. Those who adorn their living room or office with this mechanical masterpiece will, theoretically, without any further action on their part, be able to enjoy the intelligently designed calendar mechanism until the end of February 2100. This is when the Gregorian calendar, instituted in 1582, will require a minor correction to be made in order to pro-

Das Herzstück der Präzisionspendeluhr ist das hauseigene Kaliber 2051. Mit seinen insgesamt 601 Bauteilen gehört es zu den komplexesten Werken der Großuhrenmanufaktur Erwin Sattler.

The beating heart of the precision pendulum clock is the calibre 2051, which is made in-house. Comprising 601 components in total, it is one of the most complex movements that clock manufacturer Erwin Sattler has ever produced.



1582 nach einer winzigen Korrektur, welche die Indikationen für die nächsten 100 Jahre bis 2200 programmiert. Mit seiner 30-tägigen Gangdauer fordert das aus insgesamt 601 Teilen komponierte Kaliber 2051 insgesamt nicht viel Aufmerksamkeit. Bleibt es wegen längerer Abwesenheit der stolzen Eigentümer doch einmal stehen, ermöglichen separate, leicht bedienbare Korrektoren für Wochentag, Monat und Datum die richtige Einstellung.

Das Zifferblatt wird weiterhin wundervoll ergänzt von der dreidimensionalen Mondphasenanzeige. Die bei der „12“ rotierende Kugel ist handbemalt und bietet ein besonders realistisches Abbild des mystischen Erdtrabanten. Nicht nur auf Ästhetik, auch auf Genauigkeit wird bei der Mondphase großen Wert gelegt. Erst nach 122 Jahren weicht diese Indikation einen ganzen Tag von der astronomischen Norm ab. Als würdiger Rahmen dient eine trichterförmige blaue Himmelsscheibe, bei der zehn kleine Diamanten à 0,1 Karat die am Firmament leuchtenden Sterne symbolisieren. Sechs weitere Jubiläums-Diamanten funkeln als zusätzliche Indexe der geraden Stunden.

gram the indicators for the next 100 years through until 2200. Having a power reserve of 30 days means that the 601-part calibre 2051 calls for little in the way of attention. Should the timepiece stop when its proud owner is away for an extended period, the separate correctors make it easy to correct the day, month and date subsequently.

The dial is further enhanced by a delightful three-dimensional moon phase display, on which the hand-painted rotating ball at the “12” bears a remarkable likeness to the mystical moon. Great importance is placed on the accuracy of the moon phase as well as on its appearance, however: This indication will not deviate a full day from the astronomical norm for another 122 years. A blue funnel-shaped sky disc provides a worthy background to the moon phase display, embellished as it is with ten small 0.1-carat diamonds to symbolise stars shining in the sky. Six further anniversary diamonds act as additional twinkling indices for the even-numbered hours.





Die Fortschaltung des aus 130 Komponenten zusammengeführten, immerwährenden Kalenders stellt eine technische Meisterleistung dar. Bei anderen Uhrwerken mit ewigem Kalender nimmt der Schaltvorgang aus energetischen Gründen mehrere Stunden in Anspruch. Dementsprechend bewegen sich die Zeiger ganz langsam von einer Position zur nächsten. Ganz anders bei der sensationellen Konstruktion der Präzisionspendeluhr von Erwin Sattler. Ihr Uhrwerk besitzt zusätzlich ein wohlklingendes Schlagwerk, das die vollen und halben Stunden akustisch kundtut. Den Antrieb über ebenfalls dreißig Tage hinweg gewährleistet ein separates Gewicht. Dessen Masse erzeugt genügend Kraft, um auch das Kalenderwerk innerhalb von nur zwölf Sekunden bzw. während der zwölf mitternächtlichen Stundenschläge auf den nächsten Tag und gegebenenfalls den nächsten Monat fortzuschalten. Die Präzision des Uhrwerks bleibt so völlig unangetastet.

Das Schlagwerk der Opus Perpetual bietet noch eine weitere Besonderheit. Im Gegensatz zu einfachen Ausführungen mit Schlossscheibe stellt die aufwendige Konstruktion mit Rechen den korrekten Stundenschlag auch dann sicher, wenn die Zeiger ohne vollständiges Abwarten der Schlagfolge vor- oder rückwärts bewegt werden. Für die angenehme Tonqualität sorgt ein Röhrengong, der sich seitlich in einem Schacht der Gehäuserückwand versteckt. Wer sich ausschließlich am sanften Ticken der attraktiven Uhr erfreuen möchte, stellt das Schlagwerk mit einem einfachen Handgriff ab.

Das Herzstück der Präzisionspendeluhr ist das hauseigene Kaliber 2051. Mit seinen insgesamt 601 Bauteilen gehört es zu den komplexesten Werken der Großuhrenmanufaktur Erwin Sattler. Es versteht sich von selbst, dass alle Bestandteile aus den besten verfügbaren Materialien gefertigt, sorgfältig

Aus Edelstahl gefertigt, wirkt das Gehäuse als imposante Wandzierde. Die Optik wird vervollständigt von einer Oliven-Wurzelholzkassette, das Mineralglas erlaubt großartige Einblicke.

Made from stainless steel, the case will draw the eye to any wall it is placed against. The look is completed by a olive root wood cassette, while the pane of mineral glass provides a tantalising glimpse inside.

The advancement of the Opus Perpetual's eponymous calendar, which is made up of 130 components, is truly a masterpiece of engineering. For energy reasons, advancement takes several hours for other movements, with the hands moving from one position to the next very slowly. This is not the case with the sensational precision pendulum clock from Erwin Sattler, however, thanks to its special design. Its movement features a melodious strike train too, which announces the full and half hours with sound. A separate weight even guarantees propulsion over 30 days. Its mass generates enough force to advance the calendar mechanism to the next day in just 12 seconds – i.e. during the 12 strikes at midnight – and also to the next month. The precision of the movement therefore remains completely unaffected.

The strike train in the Opus Perpetual offers yet another special feature. In contrast to simple designs that have a count-wheel, the elaborate rack and snail mechanism guarantees that the clock will strike the correct hour even if the hands are moved forwards or backwards without waiting for the sequence of chimes to finish. A tubular gong provides pleasant sound quality. Should the clock's owner only wish to enjoy its soft ticking, however, the strike train can be suppressed with a simple hand movement.

The beating heart of the precision pendulum clock is the calibre 2051, which is made in-house. Comprising 601 components in total, it is one of the most complex movements that clock manufacturer Erwin Sattler has ever produced. It goes without saying all parts are made of the very finest materials available, finished with care and lovingly put together. The wheels rotate between solid brass plates that are 4 mm thick. An electroplated nickel coating provides protection against oxidation. To reduce the masses in motion,



tig veredelt und ausgesprochen liebevoll zusammengefügt werden. Die Räder drehen zwischen massiven, 4 Millimeter dicken Messingplatinen. Eine galvanische Nickelbeschichtung schützt vor Oxidation. Zur Reduzierung der bewegten Massen sind die 24 vergoldeten Zahnräder bis an die Grenzen des technisch Möglichen ausgeschenkt. Die Räder sitzen auf massiven, durchgehärteten Stahlwellen mit äußerst präzise gefrästen Zahntrieben. 48 Edelstahl-Präzisionskugellager sowie vier chatonierte Rubinlager sichern reibungsarme Rotationen. Diese aufwendigen Maßnahmen dienen der funktionalen Perfektion: Sie reduzieren den Energieverlust auf ein unabdingbares Minimum. Die Ankerhemmung nach George Graham ist mit zwei Achat-Paletten ausgestattet. Als Gangregler dient ein Sekundenpendel mit zwölf Millimeter dickem Invarstab, eine Legierung aus Stahl und Nickel mit minimalem Wärmeausdehnungskoeffizienten, sowie einem Stahlelement zur Kompensation der unvermeidlichen Temperaturschwankungen.

Bei Pendeluhren kann die Ganggenauigkeit auch von Veränderungen des Luftdrucks beeinflusst werden. Dagegen wirkt bei der Opus Perpetual ein bilaterales Dosenaneroid an der Pendelstange: Steigender Luftdruck presst die Dosen zusammen. Die auf ihnen gelagerten Gewichte sinken nach unten, wodurch sich der Schwerpunkt des gesamten Pendels entsprechend verlagert. Analog dazu werden die beiden Gewichte bei sinkendem Luftdruck angehoben. Die

the 24 gold-plated gear wheels are spoked as much as is technically feasible and sit upon solid, fully hardened steel arbors with precisely milled pinions. 48 stainless steel precision ball bearings and four chatoned jewel bearings ensure almost frictionless rotation. These elaborate measures serve to achieve functional perfection, reducing energy loss to an absolute minimum. The George Graham lever escapement has two agate pallets. A seconds pendulum with a 12 mm-thick invar rod, a steel-nickel alloy with minimal thermal expansion coefficients and a steel element to compensate for unavoidable fluctuations in temperature act as an oscillator.

The accuracy of the pendulum clock can be affected by changes in the air pressure too, which is why the Opus Perpetual has a bilateral barometric compensator on the pendulum rod: When the air pressure rises, the aneroid capsules are pushed together. This causes the weights on the capsules to move downwards, shifting the entire pendulum's centre of gravity accordingly. Similarly, the two weights are raised when the air pressure falls. The two tungsten weights (weighing 6,800 g each) for the gravity drive are attached to ball-bearing rope pulleys. These sophisticated structures have a positive effect on accuracy, and providing the Opus Perpetual is regulated carefully, its monthly drift is as low as one or two seconds.



Ihre überzeugende Ästhetik gewinnt die Opus Perpetual auch durch ihr attraktives Gehäuse, das als schützender Rahmen das technisch beeindruckende Uhrwerk beherbergt.

The Opus Perpetual also takes its exceptional aesthetics from its attractive case, which protects and houses the technologically impressive movement.

beiden Wolfram-Gewichte für den Schwerkraftantrieb mit je 6.800 Gramm Gewicht hängen an kugelgelagerten Seilrollen. Diese durchdachten Konstruktionen wirken sich positiv auf die Ganggenauigkeit aus. Wird die Opus Perpetual sorgfältig reguliert, liegt die monatliche Abweichung bei nur ein bis zwei Sekunden.

Ihre überzeugende Ästhetik gewinnt die Opus Perpetual auch durch ihr attraktives Gehäuse, das als schützender Rahmen das technisch beeindruckende Uhrwerk beherbergt. Aus massivem Aluminium gefertigt, wirkt das 152 Zentimeter hohe, 39 Zentimeter breite und 22 Zentimeter tiefe Gehäuse als imposante Wandzierde. Die Optik wird vervollständigt von einer lebhaft gemaßerten Oliven-Wurzelholz-Kassette, das entspiegelte Mineralglas erlaubt großartige Einblicke. Auf Wunsch kann die Kassette auch in einem anderen Holz oder in Carbon gefertigt werden.

Passend zum Jubiläum fertigt die Manufaktur Erwin Sattler insgesamt nur 60 Exemplare der Opus Perpetual. Die Nummer der Limitierung zeigt eine Plakette bei der „6“ des skelettierten Zifferblatts.

The Opus Perpetual also takes its exceptional aesthetics from its attractive case, which protects and houses the technologically impressive movement. Made from massive aluminium, the 152 cm-high, 39 cm-wide, 22 cm-deep case will draw the eye to any wall it is placed against. The look is completed by a lively olive root wood cassette, while the pane of anti-reflective mineral glass provides a tantalising glimpse inside. On request, the cassette can also be made in a different wood or in carbon.

To celebrate its anniversary fittingly, the Erwin Sattler manufacture is making only 60 Opus Perpetual timepieces. The number of each piece is indicated by a plaque at the “6” on the skeletonised dial.



SO FUNKTIONIERT DAS EWIGE KALENDARIMUM DES KALIBERS 2051.
HOW DOES THE PERPETUAL CALENDAR IN THE CALIBRE 2051 WORK?

Beim Kaliber 2051 der Manufaktur Erwin Sattler steuert das zentral angeordnete Stundenrad den Kalendermechanismus an. Weil sich dieses innerhalb von 12 Stunden einmal um seine eigene Achse dreht, ist zur korrekten Fortschaltung der Indikationen nur ein Mal innerhalb von 24 Stunden eine Halbierung der Umdrehungszahl nötig. Um den Besonderheiten des Julianischen Kalenders mit unterschiedlich langen Monatslängen und einem Schaltjahr nach drei normalen Jahren mit 365 Tagen gerecht zu werden, wird ein so genannter Monatsnocken benötigt. Erhabene und vertiefte Stellen signalisieren dem Hauptschalthebel, der den Rand dieses sehr speziell geformten Bauteils abtastet, Information zur jeweiligen Monatslänge. Weil der Februar drei Mal 28 und dann 29 Tage währt, bedarf es zudem eines Vierjahresrades, welches sich in einem Ausschnitt des Monatsnockens jährlich um 90 Grad dreht.

Am Monatsende wirkt der Hauptschalthebel mit einer gestuften Schnecken-scheibe zusammen. In Monaten mit 31 Tagen, gekennzeichnet durch erhabene Stellen auf dem Monatsnocken, fällt der Schnabel des Hauptschalthebels ganz normal über die Stufe und schaltet auf diese Weise Datums- und Monatszeiger um eine Position weiter. Hat ein Monat hingegen weniger als 31 Tage, taucht das hintere Ende des Hauptschalthebels entsprechend tiefer in den Monatsnocken ein. Dadurch holt er weiter aus, der Schnabel fällt bereits nach 30, 29 oder 28 Tagen über besagte Stufe und bewirkt so die Weiterschaltung auf den 1. des Folgemonats. Die Wochentags- und Mondphasenanzeige bleiben davon unberührt. Das Kalenderwerk bewegt sie jeden Tag um eine Position weiter.

In the calibre 2051 by the Erwin Sattler manufacture, the central hour wheel drives the calendar mechanism. This turns on its own axis once every 12 hours, making it necessary to halve the rotational speed just once every 24 hours in order to advance the indicators correctly. To account for the peculiarities of the Julian calendar, in which months have different lengths and there is a leap year after three normal years of 365 days, a component known as a month cam is required. Ridges and indentations signal how long the relevant month is to the main switching lever, which “feels” the edge of this specially shaped component. Since February has 28 days three times and then 29, a four-year wheel is needed too, which rotates 90 degrees a year in a cut-out on the month cam.

**An dem intelligent konstruierten
Kalenderwerk kann man sich
theoretisch ohne weiteren
Aufwand bis Ende Februar
2100 erfreuen.**

**The intelligently designed
calendar mechanism can be
enjoyed, theoretically without
any further action, until the
end of February 2100.**

At the end of the month, the main switching lever works together with a toothed snail disc. In months that have 31 days, which are marked by ridges on the month cam, the pawl of the main switching lever moves completely normally over the tooth, advancing the date and month indicators by one position as it does so. If a month has less than 31 days, however, the rear end of the main switching lever moves deeper into the month cam accordingly. This makes it go back further, so the pawl

moves over the aforementioned tooth after 30, 29 or 28 days instead, thereby advancing the calendar to the first day of the following month. The day and month displays remain unaffected by this. The calendar mechanism moves one position on every day.





TECHNISCHE DATEN

Gehäuse	Metallgehäuse (Aluminium) mit Oliven-Wurzelholz-Kassette, hochglanzpoliert Höhe: 150 cm, Breite: 40 cm, Tiefe: 23 cm
Gläser	Mineralglas
Uhrwerk	Sattler Kaliber 2051
Gangdauer	30 Tage
Antrieb	Gewicht Gehwerk 6.800 g, Gewicht Schlagwerk 6.800 g an kugelgelagerten Seilrollen
Gangregler	Invarpendel Ø 12 mm, Temperatur- und Luftdruckkompensation mit Doppelbarometer
Kugellager	48 Präzisionskugellager aus Edelstahl
Rubinlager	4 in Chatons, 2 Achat-Ankerpaletten
Zifferblatt	Eloxiert, skelettiert, dreidimensionale, handbemalte Mondphase trichterförmiger Sternenhimmel mit 10 Brillanten (0,10 ct), ewiges Kalendarium, Zentralsekunde, 6 Jubiläumsbrillanten als Indexe, Jubiläumsbutton
Zeiger	Blaue Stahlzeiger von Hand bombiert
Schlagwerk	Halbstunden-Rechenschlagwerk mit Röhrengong, Schlagwerk abstellbar
Schlagzahl	3.600/h

Limitiert und nummeriert auf 60 Stück

TECHNICAL DATA

Case	Metal bar (Aluminium) with olive root wood cassette, hand-polished Height: 150 cm, width: 40 cm, depth: 23 cm
Crystals	Mineral glass
Movement	Sattler calibre 2051
Power reserve	30 days
Drive	Weight going train 6,800 g with pulley, weight strike train 6,800 g with pulley
Oscillator	Invar pendulum Ø 12 mm, temperature and air-pressure compensation with twin barometer
Ball bearings	48 precision ball bearings
Jewel bearings	4 in screwed-in chatons, 2 agate anchor pallets
Dial	Anodised, skeletonised, three-dimensional moon phase with 10 diamonds (0.10 ct), funnel-shaped starry sky, perpetual calendar, seconds dial, 6 jubilee jewels as indexes, jubilee button
Hands	Blue steel hands, hand domed
Strike train	Half-hour rack strike train with tubular gong, strike train silencer
Beat rate	3,600/h

Limited and numbered to 60 pieces



APERIA II

Die auf 60 Stück limitierte Pendeluhr – die Anzahl entsprechend dem Jubiläumsjahr – bietet eine neue Chance, denn die erste Auflage der attraktiven Aperia war schon nach kurzer Zeit ausverkauft. Liebhabern erlesener Mechanik eröffnet die gestalterisch modifizierte Jubiläums-Edition der 96 Zentimeter hohen Pendeluhr faszinierende Perspektiven. Beim Blick durch das skelettierte Zifferblatt zeigen sich gleich zwei besondere, auf der Vorderseite des Manufakturkalibers 1576 montierte Schaltwerke.

Das eine Schaltwerk ist zuständig für das informative Kalendarium mit Anzeige von Datum, Wochentag und Mondphase. Wie bei den Meisterstücken der Manufaktur Erwin Sattler üblich, wird die Mondscheibe mit zwei gegenüber liegenden Bildnissen des Erdtrabanten mit viel Liebe zum Detail handbemalt. Durch manuelle Bombierung zeichnen sich sowohl die beiden schlanken Stahlzeiger des Kalendariums aus als auch das blau angelassene Trio zur Indikation von Stunden, Minuten und Sekunden. Die zweite Kadratur schlägt mit harmonischem Klang volle und halbe Stunden, zudem lässt sich die aktuelle Stunde repetieren. Wer Ruhe wünscht, kann das aufwendige Halbstundenschlagwerk jederzeit abstellen.

Beim Blick durch das skelettierte Zifferblatt zeigen sich gleich zwei besondere Schaltwerke.

A glance through the skeletonised dial reveals two special switchgears.

The first batch of the attractive Aperia may have sold out in a short space of time, but you now have a second chance with the new Aperia II. This pendulum clock is limited to 60 pieces to celebrate the year of our anniversary. This anniversary edition of the 96-centimetre high pendulum clock will provide a fresh new perspective for those who appreciate mechanical intricacy. A glance through the skeletonised dial reveals two special switchgears mounted on the front of the calibre (Manufacture calibre 1576).

One switchgear is responsible for the informative calendar that indicates the date, the day of the week and the moon phase. As is standard for the masterpieces manufactured by Erwin Sattler, the moon disc that features two depictions of Earth's satellite arranged opposite one another has been painted by hand with great care and attention to detail. Both the slender steel hands of the calendar and the blue tempered trio indicating hours, minutes and seconds are distinguished through manual cambering. The second switching mechanism marks completed and half hours with a harmonious chime. The chimes of the current hour can also be repeated if required. For those who prefer peace and quiet, the elaborate half-hour strike train can be suppressed at any time.







Immer griffbereit und sicher verwahrt – das Abstellgewicht wird in einer Klappe im Gehäusesockel aufbewahrt.

The suppression weight is kept behind a hatch in the base of the clock, safely stowed away yet always close to hand when it is needed.

Keineswegs selbstverständlich: Das feine Uhrwerk mit handguillochierter und danach schwarz rhodinierter Vorderplatine erfreut mit einem ganzen Monat Gangreserve. Dank eines durchdachten Gegengesperrs läuft die Aperia II auch während des monatlich erforderlichen Hochziehens der beiden Gewichte weiter. Als zuverlässiger Gangregler dient ein Pendel, welches jede Stunde 4.320 Halbschwingungen vollzieht. Der Stab besteht aus langjährig abgelagertem Hartholz. Dieses Material gewährleistet hohe Ganggenauigkeit, denn es reagiert nur minimal auf Temperaturschwankungen. Funktional und ein schöner Anblick: Die massive, gedrehte Messinglinse wird nach aufwändiger Politur noch vernickelt.

Umfassende uhrmacherische Kompetenz bringen die durchdachten konstruktiven Details der Aperia II zum Ausdruck – sowie insgesamt 15 Rubin-, acht Präzisionskugellager und das aufeinander abgestimmte Ensemble sorgfältig fein bearbeiteter Bauteile. Ausnahmslos alle Komponenten der Kalender- und Schlagwerkskadratur erfahren einen liebevollen Veredelungsprozess. Manuell ausgeführte Schliffe und Polituren sowie anglierte Kanten zeugen von der meisterlichen Beherrschung vergessen geglaubter Handwerkskünste.

A far from conventional timepiece, the clock features fine movement with a hand-guilloched, black rhodium front plate, and an entire month of power reserve to boot. Thanks to a well-conceived power-maintaining mechanism, the Aperia II even continues to run during the raising of its two weights, which is required on a monthly basis. Its pendulum serves as a reliable oscillator, carrying out 4,320 half oscillations every hour. The pendulum rod is made of hardwood that has been seasoned over many years. This material guarantees a high level of accuracy, since it hardly reacts to fluctuations in temperature at all. The solid, rotated brass bob is both functional and pleasing to look at, with nickel plating applied after substantial polishing.

Comprehensive clock maker expertise is evident in the sophisticated design details of the Aperia II, which incorporates a total of 15 ruby bearings, 8 precision ball bearings and a coordinated ensemble of components that have been put together with diligence and care. All the elements of the calendar and striking mechanism undergo a thorough process of refinement. Manually performed cutting and polishing as well as angled edges bear witness to the mastery of workmanship that was thought to have disappeared with ages past.





Als echte Augenweide präsentiert sich schließlich auch das Schleiflack-Holzgehäuse. An der Wand trägt es trotz seines komplexen Innenlebens nur dezente elf Zentimeter auf. Sims und Sockel mit Carboneinlagen und Metallintarsien sowie entspiegeltes und u-förmig auf Gehrung verklebtes Mineralglas vervollständigen die vollkommene Konstruktion. Als kleine Geheimnisse, die die Aperia II nur mit ihrem Besitzer teilt, verstehen sich die Tür mit nahezu unsichtbarem Verschluss per Magnet und eine diskret in den Boden eingearbeitete Klappe für die Kurbel.

Aus der individuellen Nummer auf dem geschliffenen, versilberten und anschließend lackierten Zifferblatt geht die Limitierung der schönen Pendeluhr auf lediglich 60 Exemplare hervor. Den Bezug zum Firmenjubiläum demonstrieren ferner eine kleine Punze unterhalb der „12“ und ein halbes Dutzend erlesener Diamanten in der rundgeschliffenen Minuterie. Die Aperia II – in ihrer Gesamtheit ein Schmuckstück für jeden Wohnraum, das deutlich mehr ist als die Summe seiner zahlreichen, mit höchster Expertise zusammengefühten Einzelteile.

Umfassende uhrmacherische Kompetenz bringen die durchdachten konstruktiven Details der Aperia II zum Ausdruck.

Comprehensive clock maker expertise is evident in the sophisticated design details of the Aperia II.



Lastly, there is the varnished wooden housing, which is a real feast for the eyes. Despite its complex inner workings, it only takes up a modest 11 centimetres on the wall. The complete design is rounded off by the rim and base with carbon and metal inlays as well as anti-reflective and U-shaped mineral glass that is affixed on a mitre. There are also small secrets that the Aperia II shares only with its owner, such as the virtually invisible magnet fastener on the door, or the discreetly incorporated hatch in the base for the crank.

The individual number on the polished, silver-plated and subsequently varnished dial indicates the unique nature of this beautiful pendulum clock, which is limited to just 60 pieces. The connection to the company anniversary is further highlighted by a small hallmark beneath the number “12” and half a dozen exquisite diamonds on the cylindrically ground minute scale. All in all, the Aperia II is a true gem for any living space. Taken as a whole, it amounts to significantly more than the sum of its numerous individual parts, which have been put together with the highest expertise.



TECHNISCHE DATEN

Gehäuse	Schwarzer Schleiflack mit Carbon-Kassette, Sims und Sockel mit Metallintarsien Tür mit Magnetverschluss, Fach für Kurbel unten im Boden versteckt Höhe: 96 cm, Breite: 25,5 cm, Tiefe: 11 cm
Gläser	Mineralglas entspiegelt, auf Gehrung verklebtes U-Glas
Uhrwerk	Sattler Kaliber 1576 mit Jubiläumsbutton, Kalender und Schlagwerk,
Gangdauer	30 Tage
Antrieb	Gewicht Gehwerk 2.000 g an loser Rolle, Gewicht Schlagwerk 1.600 g an loser Rolle
Gangregler	Holzstabpendel mit massiver, gedrehter Messinglinse, poliert und vernickelt
Kugellager	8 Präzisionskugellager aus Edelstahl
Rubinlager	15
Zifferblatt	Versilbert, zweiteilig, arabisch, skelletiert, durchnummeriert, handbemalte Mondscheibe, Anzeige von Datum und Wochentag, Jubiläumsbutton, 6 Jubiläumsbrillanten als Indexe
Zeiger	Blaue Stahlzeiger von Hand bombiert
Schlagwerk	Halbstunden-Rechenschlagwerk mit Tonfeder (abstellbar), Stundenrepetition, Gegengesperr
Schlagzahl	4.320/h

Limitiert und nummeriert auf 60 Stück

TECHNICAL DATA

Case	Black varnish with carbon cassette, rim and base with metal inlays Door with magnetic closure, compartment for the crank hidden in the base Height: 96 cm, width: 25.5 cm, depth: 11 cm
Crystals	Anti-reflective mineral glass, affixed on a mitre
Movement	Sattler Calibre 1576 with jubilee button, calendar and strike train
Power reserve	30 days
Drive	Weight going train 2,000 g with pulley, weight strike train 1,600 g with pulley
Oscillator	Wood rod pendulum with solid, turned brass pendulum bob, polished and nickel-plated
Ball bearings	8 precision ball bearings
Jewel bearings	15
Dial	Silver-plated, arabic, skeletonised, hand-painted moon disc, date and day display, jubilee button, 6 jubilee jewels as indexes
Hands	Blue steel hands, hand domed
Strike train	Half-hour rack strike train with gong, hour repeat, power-maintaining mechanism
Beat rate	4,320/h

Limited and numbered to 60 pieces



OPUS PM 70

Diese feine Pendeluhr misst lediglich 70 Zentimeter in der Höhe und findet dank ihrer dezenten Größe fast überall einen würdigen Platz. Die schwarze Farbe des zwanzig Zentimeter breiten und zehn Zentimeter tiefen Holzgehäuses entsteht durch aufwendigen Schleiflack. Als dekorative Elemente verstehen sich hochwertige Metallintarsien. Völlig ungehinderte Blicke auf Zifferblatt, Zeiger, Uhrwerk und Pendel erlaubt das entspiegelte Mineralglas. Die u-förmige Verglasung wird von Spezialisten in einem Stück auf Gehrung verklebt. Wegen des diskreten Magnetverschlusses der Tür konnte auf Verschlusshaken verzichtet werden. Alle sieben Tage wird die Aufzugskurbel benötigt, die bis zu ihrem nächsten Einsatz versteckt in einer Klappe im Gehäusesockel ruht.

Diesem bemerkenswerten Qualitätsspektrum entspricht auch das feine Manufakturwerk der Opus PM 70. Für einen leichten Lauf des Räderwerks sorgen neben zwei Präzisionskugellagern auch sieben Lochsteine aus synthetischem Rubin. Eine klassische Grahamhemmung ist beim Kaliber 1410 ebenso selbstverständlich wie die Verwendung hochwertiger Werkstoffe. Das formschöne Gewicht an loser Rolle erfüllt mit nur tausend Gramm verlässlich seine bedeutende Aufgabe.

Measuring just 70 centimetres in height, this fine pendulum clock will find a dignified spot almost anywhere on the wall thanks to its discreet dimensions. Its wooden housing is 20 centimetres wide and 10 centimetres deep, and comes in black thanks to its elaborate varnish. High-quality metal inlays are included as decorative elements. The anti-reflective mineral glass allows a completely unhindered look at the dial, hands, movement and pendulum. The U-shaped glazing is affixed on a mitre in a single piece by expert craftsmen. And there is no need for a locking hook, thanks to the discreet magnetic catch on the door. The winding crank is required every seven days, and remains hidden behind a hatch in the base of the clock until it is next needed.

The remarkable range of premium-quality features continues with the manufacture movement in the Opus PM 70. Smooth running of the gear train is ensured by two precision ball bearings and seven perforated stones made from synthetic ruby. Just as the use of high-quality materials is expected for the calibre (1410), so is the inclusion of a conventional Graham escapement. The elegant weight with pulley reliably performs its important task at just a thousand grams.

*Schlicht und doch in höchstem Maße
anmutig, funktional in bester Manufak-
tur-Qualität – so präsentiert sich die
Opus PM 70 ihrem Betrachter.*

*Simple yet highly elegant, functional
yet manufactured according the highest
quality – this is the impression that the
Opus PM 70 creates for the onlooker.*

Oberhalb der bekannten Schreibschrift-Signatur „Erwin Sattler“ findet sich der Hinweis auf das 60. Firmenjubiläum im Jahr 2018 – die Verewigung eines wahrlich freudigen Ereignisses.

Above the recognisable signature of Erwin Sattler, there is a note commemorating the 60th anniversary of the company in 2018, which serves to immortalise this truly joyous occasion.

Die Zeitanzeige durch Stunden und Minuten mit manuell bombierten Stahlzeigern wird bei diesem noblen Zeitmesser vervollständigt von einem angenehmen Ton, erzeugt durch einen so genannten Passageschlag. Zu jeder vollen Stunde lässt ein kleiner Hammer eine Tonfeder kurz erklingen. Die kontinuierlich verstreichende Zeit unterteilt ein hochwertiges Holzstabpendel mit massiver Messinglinse in wohl definierte Abschnitte – in exakt 5184 Halbschwingungen pro Stunde. Die Feinregulierung ermöglicht eine griffige Rändelmutter unterhalb der polierten und vernickelten Pendellinse.

Auch bei diesem Modell verdient das zweiteilige Zifferblatt besondere Beachtung. Das schöne Antlitz der Opus PM 70 ist aus Aluminium gefertigt, seine Oberfläche wird elektrisch oxidiert. Neben den römischen Stundenziffern II, IV, VI, VIII, X und XII funkeln kleine Diamanten. Durch die halbkreisförmige Öffnung oberhalb der Ziffer „6“ lassen sich die Lichtphasen des Mondes auf einer handbemalten Scheibe ablesen. Diese unterstreicht noch einmal den hohen Anspruch, welcher diesem Zeitmesser zugrunde liegt. Von Neumond zu Neumond vergehen genau 29,5 Tage. Somit wird nach drei Jahren eine kleine Korrektur dieser Indikation fällig.

Um welches Exemplar der auf sechzig Stück limitierten Edition es sich handelt, bringt das Zifferblatt zum Ausdruck.

The unique model number of the 60-piece limited edition is shown on the dial.

The time display, indicated in hours and minutes by manually cambered steel hands, is complemented on this noble timepiece by a pleasant chime, which is created by what is known as a passing strike. On the completion of every hour, a small hammer strikes a gong to produce a brief chime. The continuous passing of time is divided up into clearly defined intervals by a high-quality wood rod pendulum with a solid brass bob, which produces exactly 5184 half oscillations per hour. This precision control is enabled by a non-slip lock nut beneath the polished and nickel-plated pendulum bob.

Although this model exudes simple elegance, its two-piece dial nevertheless deserves particular attention. The beautiful face of the Opus PM 70 is made from aluminium with an electrically oxidised surface. Small diamonds sparkle next to the Roman numerals II, IV, VI, VIII, X and XII. Through the semi-circular opening above the “6”, the light phases of the moon can be read via a hand-painted window. This is just another factor that emphasises the high standards that lie at the heart of this timepiece. Exactly 29.5 days elapse from one new moon to another, meaning that after three years, a minor correction to the indicator needs to be made.





TECHNISCHE DATEN

Gehäuse	Schwarzer Schleiflack mit Metallintarsien, Tür mit Magnetverschluss, mit verstecktem Etui für Aufzugskurbel im Boden unten Höhe: 70 cm, Breite: 20 cm, Tiefe: 10 cm
Gläser	Mineralglas entspiegelt, auf Gehrung verklebt
Uhrwerk	Sattler Kaliber 1410
Gangdauer	7 Tage
Antrieb	Gewicht 1.000 g an loser Rolle
Gangregler	Holzstabpendel mit massiver gedrehter Messinglinse, poliert und vernickelt
Kugellager	2 Präzisionskugellager
Rubinlager	7
Zifferblatt	Aluminium, eloxiert, zweiteilig, durchnummeriert, handbemalte Mondscheibe, römisch, Jubiläumsbutton, 6 Brillanten als Indexe
Zeiger	Blaue Stahlzeiger von Hand bombiert
Schlagwerk	Passageschlag auf Tonfeder
Schlagzahl	5.184/h

Limitiert und nummeriert auf 60 Stück

TECHNICAL DATA

Case	Black varnish with metal inlays, door with magnetic closure, hidden compartment for the crank in the base Height: 70 cm, width: 20 cm, depth: 10 cm
Crystals	Anti-reflective mineral glass, affixed on a mitre
Movement	Sattler calibre 1410
Power reserve	7 days
Drive	Weight 1,000 g with pulley
Oscillator	Wood rod pendulum with solid, turned brass pendulum bob, polished and nickel-plated
Ball bearings	2 precision ball bearings
Jewel bearings	7
Dial	Aluminium, anodized, numbered, hand-painted moon disc, roman, jubilee button, 6 jubilee diamonds as indexes
Hands	Blue steel hands, hand domed
Strike train	Passing strike
Beat rate	5,184/h

Limited and numbered to 60 pieces



REGULATEUR 1920

Die Armbanduhr Regulateur 1920 erfreut ihre Besitzer mit herausragender Optik, edlen Materialien, beeindruckender Handwerkskunst und funktionaler Perfektion – eben ein Meisterstück aus der Manufaktur Erwin Sattler. Dabei verschreibt sich der Zeitmesser auch der Historie der Uhrmacherei und Beispielen ihrer charakteristischen Merkmale und Errungenschaften. Dem Bekenntnis zur Traditionsverbundenheit entstammt auch der bedeutende Name des Schmuckstücks.

Die ungewöhnliche Gestaltung des massiven Silberzifferblatts orientiert sich an den feinen Präzisionspendeluhrn, die spätestens seit 1985 zum Hause Erwin Sattler gehören. Das Zifferblatt der faszinierenden Großuhren unterscheidet sich deutlich von Gewohntem, denn der üblicherweise zentral positionierte Stundenzeiger findet sich außermittig in einem kleineren Rund bei der „6“.

Der Grund für diese Anordnung ergibt sich aus dem Zweck, welchen die majestätisch wirkenden Zeitmesser – von Fachleuten schlicht und einfach Regulator genannt – im frühen 20. Jahrhundert erfüllten. In Sternwarten, Observatorien, Zeit-Zentralen oder Uhrenfabriken besaß die Stundenindikation eine untergeordnete Bedeutung. Im Zentrum des uhrmacherischen Interesses stand die Sekunde, „secunda diminutiva pars“, der zweite verminderte Teil des Ganzen oder 86.400-te Teil eines mittleren Sonnentags. Ihn galt es möglichst präzise zu bewahren.

The Regulateur 1920 wristwatch brings delight to its owner with outstanding aesthetics, precious materials, impressive craftsmanship and functional perfection – just what you'd expect from a masterpiece by the Erwin Sattler manufacture. This is a timepiece that embodies the history of horology, incorporating examples of its distinguishing characteristics and accomplishments. The name of the watch is also significant, since it derives from a commitment to adhere to tradition.

The unusual design of the solid silver dial takes after the fine precision pendulum clocks that have been produced by Erwin Sattler since 1985 at the latest. The dials of these fascinating large clocks are considerably different from those of their typical counterparts, since rather than being positioned in the centre as usual, the hour hand is off-centre in its own, smaller circle of rotation just above the “6”.

The reason for this arrangement stems from the purpose that the majestic timepiece – simply referred to as the “regulator” by specialists in the field – fulfilled in the early 20th century. In places such as observatories, timekeeping centres and clock factories, the indication of the hour was actually of lesser importance. Far more important to horological interests was the second, also known as the “secunda diminutiva pars” – the second diminished part of the whole, or the 86,400th part of a mean solar day. Naturally, this had to be maintained as precisely as possible.

Es gab noch keine elektronischen Zeitwaagen, wie sie heute in Uhrenateliers zur Anwendung kommen. Als Zeitnormal dienten Astronomen und auch Regleuren extrem genau gehende Präzisionspendeluhren. Per Auge verglichen sie deren Sekundenzeiger mit dem der zu regulierenden Taschen- oder Armanduhr. Diese Aufgabe erforderte höchste Konzentration und eine freie Sicht auf die aktuelle Sekundenanzeige. Ein mittig positionierter Stundenzeiger wirkte mehr als störend. Darum verbannten ihn findige Konstrukteure aus dem Zentrum und positionierten ihn meist bei der „6“ – die Entstehung des Regulator-Zifferblatts.

In der erfolgreichen Zeit der 1920er Jahre entstand im Westschweizer Jura bogen ein klassisches, sehr hochwertiges Handaufzugswerk mit elegant geschwungenen Brücken und Kloben sowie sichtbaren Aufzugsrädern in Lépine-Bauweise. Charakteristisch für diese Bauart ist, dass sich die Aufzugskrone im rechten Winkel zur Unruh und auf einer Linie mit der kleinen Sekunde befindet. Dieses ausgesprochen rare Kleinod aus dem Goldenen Jahrzehnt der Schweizer Uhrmacherei nutzt die Manufaktur Erwin Sattler heute, im Rahmen des 60-jährigen Bestehens, für eine Jubiläums-Armanduhr der ganz besonderen Art.

Ein Uhrwerk aus den 1920er Jahren, ein Regulator-Zifferblatt in Anlehnung an die Präzisionspendeluhren – diese beiden Charakteristika wirken als Namensgeber des Regulateur 1920. Er beeindruckt mit seinem 49 Millimeter großen, 90 Gramm schweren und bis zu fünf bar Wasserdruck dichten, massiven Goldgehäuse. Die Faszination des Zeitmessers liegt in seinen zahlreichen Details. Auf dem Zifferblatt aus massivem Silber geben manuell bombierte und gebläute Zeiger über Sekunden, Minuten und Stunden Auskunft. Kunstvolle Linien und Formen verleihen dem Antlitz der Armanduhr eine ganz besondere Optik, denn Jochen Benzinger, ein wahrhafter Meister seines Fachs, guillochiert jedes Exemplar von Hand.

Ein Uhrwerk aus den 1920er Jahren, ein Regulator-Zifferblatt in Anlehnung an die Präzisionspendeluhren – diese beiden Charakteristika wirken als Namensgeber des Regulateur 1920.

The Regulateur 1920 takes its name from its two distinguishing characteristics: A movement from the 1920s and a Regulator dial in the style of the precision pendulum clocks.

At the time, there were still no electronic timing machines of the kind used in watch workshops today. Extremely accurate precision pendulum clocks therefore served as a time standard for astronomers and timepiece regulators. The second hands of these were compared by eye with that of the pocket watch or wristwatch being regulated. This task demanded the maximum concentration and a clear view of the current position of the second hand – something that a centrally placed hour hand could easily interfere with. Resourceful designers therefore banished the hour hand from the centre, frequently positioning it by the “6” instead – and thus the Regulator dial was born.

During the heyday of the 1920s, a classic, high-quality hand-wound movement with elegantly curved bridges and cocks and visible winding wheels in the Lépine style emerged in the Jura mountains of west Switzerland. This type of design is distinguished by the fact that the winding crown is situated at a right angle to the balance wheel and in line with the small second. This remarkable rarity from the golden decade of Swiss watchmaking is being used by the Erwin Sattler manufacture today in a special wristwatch that marks the 60th anniversary of the company’s existence.

The Regulateur 1920 takes its name from its two distinguishing characteristics: A movement from the 1920s and a Regulator dial in the style of the precision pendulum clocks. It boasts an impressive solid gold housing that is 49 millimetres in diameter, 90 grams in weight and water resistant up to a pressure of five bar. The timepiece’s allure lies in the multitude of details it contains. Seconds, minutes and hours are indicated by the manually domed and blued hands on the dial, which is made of solid silver. Elaborate lines and shapes give the face of the wristwatch a unique look, since every model is hand-guilloché by Jochen Benzinger, a true master of his profession.

Durch den Saphirglas-Sichtboden auf der Unterseite zeigt sich der tickende Mikrokosmos in seiner ganzen Schönheit.

The sapphire crystal case back on the reverse allows the ticking microcosm to be seen in all its beauty.





Das seit vielen Jahrhunderten bekannte Guillochieren steht für das Anbringen verschlungener geometrischer Figuren auf Metall. Diese Technik ermöglicht neben einer subtilen Formensprache auch eine ungemeine gestalterische Vielfalt. Das Verfahren erfolgt auf maschinelle Weise, wobei der Guillocheur die Gravierwerkzeuge mit Hilfe komplexer mechanischer Getriebe von Hand steuert. Bei dieser besonders aufwendigen Graviertechnik kennt die Fülle ornamentaler Verzierungen fast keine Grenzen. Heute verstehen sich nur noch wenige kunstfertige Handwerker auf das Bedienen der kapriziösen Werkzeuge. Bereits das Einrichten und Zentrieren des Rohlings erfordert viel Geduld. Jeden der vielen „Fäden“ muss der Guillocheur einzeln mit absolut gleichbleibendem Abstand ziehen. Aus diesem Grund bedarf das Muster vorab genauer Überlegung, um sich am Ende zum stimmigen Ganzen zusammenzufügen. Mit zunehmender Zahl an Strukturen wächst auch der Schwierigkeitsgrad. So heißt es bei der Kreation eines Zifferblatts oder im Fall des Regulateur 1920 auch der Werksplatine, den Stichel immer wieder von Neuem anzusetzen – bis zur Vollendung des erdachten Musters.

Die aufwendige, doch äußerst lohnenswerte Bearbeitung des Zeitmessers ist mit der Guillochierung von Zifferblatt und Werksplatine noch nicht beendet. Durch den Saphirglas-Sichtboden auf der Unterseite zeigt sich der tickende Mikrokosmos in seiner ganzen Schönheit. Dort entdeckt der Betrachter eine rar gewordene Skelettierkunst, ebenfalls ausgeführt von Jochen Benzinger. Für die faszinierenden Ausparungen und die daraus entstehenden, filigranen Formen benötigt der Handwerker sehr viel Zeit und Muse: Zunächst markiert er die Umrisse des geplanten Skeletts mit einer Nadel. Nach dem Anbringen feiner Bohrungen entfernt er das überflüssige Material mit einer speziellen Säge. Weitere Schritte gelten dem Anglieren der Kanten sowie dem Gravieren der Oberflächen.

Guillochage, a popular practice that has prevailed for many centuries, refers to the application of intertwined geometric figures on metal. As well as providing subtle expression through design, this technique also allows for immense artistic variety. The procedure takes place by mechanical means, as the guillocheur guides the engraving tools by hand with the aid of complex mechanical gears. Thanks to this particularly elaborate engraving technique, there is virtually no limit to the abundance of ornamental embellishments that can be created. Today, there are only a few master craftsmen who are skilled in operating the capricious tools – just the setting up and centring of the blank alone requires a great deal of patience. The guillocheur must draw each of the many “threads” separately, with a distance that remains absolutely consistent between each one. For this reason, the pattern needs to be thoroughly considered in advance so that it can be assembled into a coherent whole at the end. The more structures involved, the more the level of difficulty increases. This means positioning the graver over and over again when creating a dial – or, in the case of the Regulateur 1920, the movement plate as well – until the conceived pattern is complete.

The time-consuming yet extremely worthwhile workmanship of the timepiece does not just stop at the guillochage of the dial and movement plate, however. The sapphire crystal case back on the reverse allows the ticking microcosm to be seen in all its beauty. Here, the observer discovers an art of skeletonisation that has become something of a rarity. This too has been completed by Jochen Benzinger. The craftsman requires a great deal of time and a great muse to create the fascinating recesses and the delicate shapes that emerge from them. First, he marks the outlines of the planned skeleton with a needle. After applying fine holes, he then removes the excess material using a special saw. Additional steps apply for bevelling the edges and engraving the surfaces.

Vom Regulateur 1920 sind nur 60 nummerierte Exemplare erhältlich. Jede der feinen Armbanduhren ruht stilsicher und wohl verwahrt in ihrem erlesenen, beleuchteten Etui aus massivem Kirschbaumholz.

In total, only 60 numbered models of the Regulateur 1920 are available. Each of the fine wristwatches is stored safely and stylishly in its exquisite, illuminated case made of solid cherry wood.

Hervorstechende Merkmale guter Handarbeit sind extrem sorgfältig ausgearbeitete Winkel. Connaisseurs bemessen die Qualität beispielsweise an der eingezogenen, vorspringenden oder abgerundeten Ecke. Selbst die besten computergesteuerten Fertigungszentren können nicht mit der handwerklich ausgeführten Kunst mithalten. Der Skeletteur muss bei seiner Arbeit stets darauf achten, dass die Festigkeit der Brücken und Kloben erhalten bleibt. Dafür sind genaue Kenntnisse der Struktur mechanischer Uhrwerke und des Kraftflusses im Getriebe unabdingbar. Obwohl das Kaliber ESo6 des Regulateur 1920 mit nur 1/1.000.000.000 PS läuft, verlangen die unabänderlichen Gesetze der Mechanik nach strikter Beachtung.

Uhrenliebhabern mit wachem Blick fällt bei der Jubiläums-Armbanduhr sofort die Anordnung der Aufzugs- und Zeigerstellkrone bei der „6“ ins Auge. Dies ist zum einen der bereits erwähnten Lépine-Bauweise des Uhrwerks geschuldet, zum anderen dient die ungewöhnliche Positionierung der Schonung der kostbaren Manschetten und der Ergonomie sowie dem Schutz der Aufzugswelle vor dem Verbiegen. Erfahrene Besitzer von Handaufzugsuhr nehmen sie zum Spannen der Zugfeder vom Handgelenk, denn so wird das Drehen zum Hochgenuss – beim Regulateur 1920 auch dank der massivgoldenen Krone in Gestalt der Muttern der Erwin Sattler Präzisionspendeluhren.

Das bedeutende historische Uhrwerk bietet bei voll gespannter Zugfeder rund 36 Stunden Gangautonomie. Zu den Qualitätsmerkmalen des Schmuckstücks gehören auch ein Rücker-Mechanismus mit selbst entwickelter, gefertigter und finisierter Schwanenhals-Feinregulierung sowie eine feine Breguetspirale mit hochgebogener Endkurve und einem dreifach verschraubten Minutenradchaton. Die äußere Ausstattung des tickenden Meisterwerks vervollständigen ein handgenähtes Alligatorlederarmband und eine massivgoldene Drucktasten-Faltschließe.

Uhrenliebhabern mit wachem Blick fällt bei der Jubiläums-Armbanduhr sofort die Anordnung der Aufzugs- und Zeigerstellkrone bei der „6“ ins Auge.

Watch enthusiasts with a keen eye will immediately notice the arrangement of the winding and time-setting crown at the “6” on the anniversary wristwatch.

Extremely carefully wrought angles serve as prominent characteristics of good craftsmanship. Connoisseurs measure the quality of the corner, for example – whether it is drawn in, protruding, or rounded off. Even the best computer-controlled production centres cannot match the technical skill of design performed by hand. In his work, the skeletoniser must always ensure that the strength of the bridges and cocks remains intact. Precise knowledge of the structure of mechanical movements and the power flow in the gear unit is indispensable for this purpose. Although the ESo6 calibre of the Regulateur 1920 runs with only 1/1,000,000,000 ps, the immutable laws of the mechanics demand rigorous attention.

Watch enthusiasts with a keen eye will immediately notice the arrangement of the winding and time-setting crown at the “6” on the anniversary wristwatch. This in part due to the already mentioned Lépine style of the movement. However, the unusual positioning also serves to protect the valuable cuffs and the ergonomics as well as preventing the winding shaft from bending. Experienced owners of hand-wound wristwatches take them off their wrist before tightening the mainspring, as this makes the act of winding a great pleasure – in the case of the Regulateur 1920, this is also thanks to the solid gold crown in the design of the nuts on Erwin Sattler precision pendulum clocks.

The historically significant movement provides around 36 hours of running power with a fully taut mainspring. The quality features of the wristwatch also include a Rücker mechanism with a self-developed, manufactured and finished swan neck fine adjustment system, as well as a fine Breguet-style spring with a bent-up end curve and a thrice screw-fastened minute wheel chaton. The external décor of the ticking masterpiece is completed by a hand-sewn alligator-skin strap and a solid gold push-button folding clasp.



TECHNISCHE DATEN

Gehäuse	750er Roségold, massiv, Ø 49 mm, Anstösse mit verschraubten Stegen, Gravur im Gehäuseboden, Lünette und Boden mit Zentralgewinde
Gewicht	95 g nur das Gehäuse
Gläser	Zwei gewölbte und entspiegelte Saphirgläser im Boden und Deckel
Dichtigkeit	Wasserdicht bis 5 bar
Uhrwerk	Antikes Taschenuhrwerk aus dem Jahr 1920, Sattler Kaliber ESO6 modifiziert im Hause Sattler
Gangdauer	36 Stunden
Armband	Handgenähtes Vollumbug-Lederband, echt Alligator, Drucktastenfallschließe aus massiv Rosegold mit Sattler Logo, Bandbreite 24 mm
Rubinlager	16
Zifferblatt	Massives Silberzifferblatt, nummeriert, guillochiert, Regulatoranzeige, „Kleine Sekunde“ bei der „12“
Zeiger	Von Hand bombiert und gebläut
Krone	Massivgold mit graviertem Sattlerzeiger

Limitiert und nummeriert auf 60 Stück

TECHNICAL DATA

Case	750 rosegold, solid, Ø 49 mm, strap fitted with screwed pins, case back with engraving, bezel and case back with thread
Weight	95 g (case only)
Crystals	Two domed anti-reflective sapphire crystals at the bottom and the lid
Water-resistance	Up to 5 bar
Movement	Historical movement from 1920, Sattler Caliber ESO6 modified by Erwin Sattler
Power reserve	36 hours
Strap	Hand-sewn rembordered leather (alligator) strap, folding clasp buttons in solid rosegold with Sattler emblem, width of the strap: 24 mm
Jewels	16
Dial	Solid silver dial, numbered consecutively, decorated with guilloche work, regulator display, “small second” at “12”
Hands	hand-domed and blued
Winding crown	Solid rosegold with engraved Sattler hand

Limited and numbered to 60 pieces

IMPRESSUM IMPRINT

Design:
www.diestuermer.de

Photography:
Thomas von Salomon,
Jeibmann Photographik

Print:
Druckstreich GmbH

© 2018 Erwin Sattler GmbH & Co. KG
Großuhrenmanufaktur
Lohenstraße 6
D-82166 Gräfelfing/Germany
www.erwinsattler.de

Ausgabe 2018
Technische Änderungen und
Verfügbarkeit der Modelle vorbehalten.

2018 Issue
Subject to technical modifications and
model availability.





Erwin Sattler GmbH & Co. KG

Großuhrenmanufaktur

Lohenstraße 6 · D-82166 Gräfelfing/Deutschland

Tel. +49(0)89 8955806-0 · Fax +49(0)89 8955806-28 · e-mail: info@erwinsattler.de

www.erwinsattler.de